

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Moritz (GRÜNE)

vom 05. August 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. August 2014) und **Antwort**

Dreieck Späthsfelde im Bezirk Treptow-Köpenick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Plant der Senat den Flächennutzungsplan für das Dreieck Späthsfelde in Treptow-Köpenick hinsichtlich eines umfangreichen Wohnungsneubaus auf den Flächen der Späthschen Baumschulen zu ändern?

Frage 2: Wenn ja, bezieht sich die Planungsänderung nur auf die Flächen süd- und südöstlich der Späthstraße oder auf das gesamte Gebiet mit veränderter Lage der Süd-Ost-Verbindung und unter Aufgabe des Hafens?

Frage 3: Wenn ja, wie ist der aktuelle Stand des Änderungsverfahrens und wann ist mit der öffentlichen Auslegung zu rechnen?

Antwort zu 1 bis 3: Nein.

2002 wurde ein FNP¹-Änderungsverfahren für das Dreieck Späthsfelde eingeleitet. Planerisches Ziel war es, im Hinblick auf die langfristige Entwicklung entlang der Flughafenachse gewerbliche Bauflächen und südlich der geplanten Süd-Ost-Verbindung (SOV) gemischte Bauflächen darzustellen. Im geltenden FNP ist im Dreieck Späthsfelde überwiegend gewerbliche Baufläche dargestellt, allerdings in Teilen als Sonderbaufläche „Hafen“. Aufgrund der vom Senat beschlossenen Hafenkonzption kann die Hafendarstellung entfallen.

2004 erfolgte die öffentliche Auslegung. Das Verfahren ruht seitdem.

Frage 4: Hält der Senat den Bau des 3. Bauabschnitts der SOV (Südostallee bis Autobahnanschluss zur A113) als Voraussetzung für den umfangreichen Wohnungsbau auf den Flächen der Späthschen Baumschule für zwingend notwendig?

Antwort zu 4: Die Flächen der Späthschen Baumschulen, für die vom Eigentümer umfangreicher Wohnungsbau vorgesehen ist, müssten über die vorhandene Späthstraße erschlossen werden. Sowohl die stadttechnischen Versorgungsleitungen, als auch die verkehrliche Erschließung kann aber gegenwärtig über die vorhandene Späthstraße nicht abgewickelt werden, da diese nicht in der Lage ist, zusätzliche Medien und zusätzlichen Verkehr aufzunehmen. Die Straße entspricht bereits heute nicht den Anforderungen an eine übergeordnete Stadtstraße, sie ist auf Grund fehlender Seitenbereiche und eines vorhandenen alten Baumbestandes nicht ausbaufähig und kann das hohe Verkehrsaufkommen gegenwärtig nur schlecht bewältigen. Eine umfangreichere Entwicklung in diesem Bereich der Späthstraße kann erst nach deren Entlastung durch die geplante SOV erfolgen. Somit dient die SOV nicht nur dem übergeordneten Verkehr zur A 113, sondern auch der Erschließung des noch zu entwickelnden Dreiecks Späthsfelde und der Entlastung der vorhandenen Späthstraße mit den dann dort möglichen Entwicklungspotenzialen.

Frage 5: Wie ist der aktuelle Planungsstand für den zweiten und dritten Bauabschnitt der SOV? Wann ist mit Realisierung und Fertigstellung der einzelnen Abschnitte zu rechnen? Wie ist die aktuelle Kostenschätzung?

Antwort zu 5: Für die SOV gibt es mehrere Voruntersuchungen und Machbarkeitsstudien, auf deren Basis die Anschlussstelle Späthstraße der A 113 errichtet wurde. Eine Variantenuntersuchung und Umweltbetrachtung aus dem Jahr 2003 hatte die sogenannte Mittelvariante weiter bestätigt und bildet seitdem die Grundlage für die konzeptionelle Entwicklung des Späthschen Dreiecks und die Überlegungen im Zusammenhang mit der FNP-Änderung. Seitdem ruhen die Planungen an der SOV. Für diese übergeordnete Straßenverbindung wäre ein Planfeststellungsverfahren nach Berliner Straßengesetz erforderlich, zuvor müssten die nun schon wieder viele Jahre alten Untersuchungen aktualisiert werden. Konkrete Aussagen können auf Basis der alten Untersuchungen nicht gemacht werden. Im Stadtentwicklungsplan Verkehr ist die SOV im Zusammenhang mit der Flächenentwicklung als Langfristmaßnahme enthalten.

¹ Flächennutzungsplan

Frage 6: Wenn eine umfassende Änderung des Flächennutzungsplans in diesem Gebiet vorgesehen ist, welche Nutzungsfestlegungen sollen für die jetzt kleingärtnerisch und als Baumschule genutzten Flächen getroffen werden?

Antwort zu 6: Siehe Antwort zu 1 bis 3.

Berlin, den 15. August 2014

In Vertretung

Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Aug. 2014)